

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt BWL
Gastuniversität:	American University
Gastland:	USA
Studiengang an der Gastuniversität:	Washington Semester Program
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	WiSe 2025/26 und SoSe 2026
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Der Bewerbungs- und Auswahlprozess an der FAU verlief aus meiner Sicht unkompliziert. Für die Bewerbung mussten bis zu einer Frist alle erforderlichen Unterlagen eingereicht werden, darunter auch ein Sprachnachweis auf C1-Niveau. Ende Dezember wurde mir schließlich mitgeteilt, dass ich einen Platz erhalten habe. Anschließend begann der Nominierungsprozess an der Gastuniversität.

Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Der Bewerbungsprozess an der American University war nach der Nominierung durch den Auslandskoordinator zwar etwas zeitaufwendig, letztlich jedoch reine Formsache. Es werden Dokumente wie Notenübersicht, Englischnachweis, Impfnachweis, Bank Statement, etc. gefordert. Darüber hinaus waren zwei kleine Essays zur Motivation für das Auslandssemester zu verfassen. Nach Einreichung aller Unterlagen erfolgte die offizielle Zulassung durch die American University recht schnell.

Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Bei der Vorbereitung des Auslandssemesters ist es sehr wichtig, sich unmittelbar nach dem Zeitpunkt der Zusage um einen Praktikumsplatz zu kümmern. Die Praktikumsuche kann zeitaufwendig sein, sodass es nicht ungewöhnlich ist, 50-100 Bewerbungen zu versenden, bevor man einen Platz erhält. Besonders empfehlen kann ich die Unterstützung von Karen Carter, die die Studierenden bei der Praktikumsuche engagiert begleitet und jederzeit als Ansprechpartnerin zur

Verfügung steht. Hilfreich sind auch die angebotenen Internship Fairs. Dort hat man die Möglichkeit, direkt mit verschiedenen Unternehmen in Kontakt zu treten. Ich habe mein Praktikum über diesen Weg gefunden und war mit meiner Wahl sehr zufrieden. Bei Interesse an Medien, Events und Journalismus kann ich ein Praktikum bei The Georgetowners besonders empfehlen. Bei der Praktikumswahl sind auch einige Regeln für Studenten mit dem J1-Visum zu beachten. Es müssen 60% der Tätigkeiten in Person sein und das Praktikum muss mindestens 13h pro Woche umfassen.

Um das Visum würde ich mich auch eher früher als später kümmern, da es manchmal dauert, bis man einen Termin bekommt.

Unterkunftsmöglichkeiten

Es gibt 3 Möglichkeiten eine Unterkunft zu wählen. Man kann auf dem Campus wohnen, sich eigenständig um eine Unterkunft kümmern oder sich für Turnkey Housing entscheiden. Ich habe mich für Turnkey Housing entschieden und bin mit dieser Wahl sehr zufrieden. Der organisatorische Aufwand ist gering, da man sich lediglich anmelden muss und anschließend gemeinsam mit 3 weiteren Studenten einem Apartment zugeteilt wird. Die Apartments befinden sich in zentraler Lage, sind gut ausgestattet und bieten je nach Gebäude zusätzliche Annehmlichkeiten wie eine Dachterrasse, ein Fitnessstudio oder sogar einen Pool. Der Preis lag bei etwas über \$1500 USD pro Monat für ein geteiltes Zimmer. Auf dem Campus sind die Zimmer etwas günstiger, liegen dafür aber etwa 45min vom Stadtzentrum entfernt. Von Studierenden, die sich eigenständig eine Unterkunft gesucht haben, habe ich gehört, dass sie sich rückblickend eher für Turnkey entscheiden würden. Zwar konnten sie bei den Wohnkosten sparen, allerdings lagen ihre Wohnungen häufig weiter von der Uni, dem Praktikumsort sowie den Apartments der anderen WSP-Teilnehmenden entfernt. Da sich viele soziale Aktivitäten spontan nach den Seminaren oder am Abend ergeben haben, bedeuteten die längeren Wege oft einen zusätzlichen organisatorischen Aufwand und schränkten die Flexibilität ein.

Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Das WSP ist so aufgebaut, dass man 3 Tage die Woche im Praktikum und 2 Tage die Woche an der Uni verbringt. Es werden verschiedene Seminare angeboten, die man zusammen mit anderen WSP-Teilnehmenden hat. Die Seminare sind abwechslungsreich und unterscheiden sich deutlich von den Vorlesungen, die man aus Deutschland kennt. Jede Woche ist anders gestaltet. Neben kurzen Seminarsitzungen stehen regelmäßig Site Visits oder Gastvorträge auf dem Programm. Der Schwerpunkt der Seminare liegt auf politischen Themen, weshalb sie besonders für Politikstudenten interessant sind. Ich selbst habe das Seminar Globalization in Crisis besucht. Der Arbeitsaufwand war im Vergleich zu meinen anderen Kursen relativ hoch. Wöchentlich mussten umfangreiche Readings vorbereitet und dazu verschiedene Fragen beantwortet werden. Eine Klausur gab es am Ende nicht, aber dafür über das Semester verteilt 3 Hausarbeiten. Zusätzlich zu den Seminaren können je nach Interesse und gewünschtem Arbeitsaufwand zusätzliche Kurse gewählt werden. Das kann dann jeder beliebige Kurs sein, der an der American University angeboten wird. Für BWL-Studenten gibt es auch die Möglichkeit, nur ein oder kein WSP-Seminar zu belegen und stattdessen Kurse an

der Kogod School of Business zu wählen. Dadurch lässt sich das Studienprogramm flexibel an die eigenen fachlichen Interessen anpassen. Mir persönlich haben die Kurse der Business School sehr gut gefallen, da sie sehr klein und interaktiv sind. Besonders gefallen haben mir die Kurse International Marketing, Consumer Behavior und Foundations of Digital Marketing. Neben den Marketingkursen habe ich außerdem Macroeconomics und Accounting belegt, da mir diese noch für den BWL-Pflichtbereich fehlten. Der Arbeitsaufwand während des Semesters war durch regelmäßige Abgaben und Quizze insgesamt etwas höher, aber die Inhalte und Prüfungen empfand ich insgesamt weniger anspruchsvoll als vergleichbare Veranstaltungen an der FAU.

Freizeitangebote & Stadt

D.C. bietet insgesamt wirklich alles an Freizeitmöglichkeiten. Es gibt kostenlose Angebote wie diverse Sehenswürdigkeiten und Museen. Daneben gibt es auch viele kostenpflichtige Angebote, zum Beispiel Workout-Classes, die in der ganzen Stadt angeboten werden. In der Nähe der Apartments liegt die Capital One Arena, in der regelmäßig Basketball- und Eishockeyspiele stattfinden. Außerdem finden dort auch häufig Konzerte statt, sodass immer etwas los ist. Ich kann auch empfehlen, Football- und Baseballspiele zu besuchen, denn das ist auf jeden Fall ein typisches amerikanisches Erlebnis. Wenn man Lust auf Party hat, sind vor allem Dupont Circle und Adams Morgan gute Anlaufstellen, da es dort viele Bars und Clubs gibt und abends immer was los ist. Besonders schön sind Viertel wie Georgetown oder Alexandria, die in 30 Minuten zu erreichen sind. Um immer auf dem Laufenden zu bleiben, was Events und Aktivitäten angeht, sind Instagram-Kanäle wie „Your DC Bestie“ und „Things to Do in DC“ sehr hilfreich, weil man dort immer gute Tipps bekommt, was gerade in der Stadt los ist.

Finanzielles

Neben den hohen Studien- und Wohnkosten sind auch die Lebenshaltungskosten in D.C. vergleichsweise hoch. Supermärkte, Restaurants und Bars sind um einiges teurer als man es aus Deutschland kennt. Daher empfiehlt es sich, bereits im Vorfeld ein ausreichendes Budget einzuplanen. Wenn man die Zeit in Washington genießen, viel unternehmen und auch reisen möchte, kommen schnell einige zusätzliche Ausgaben zusammen. Rückblickend hat sich das für mich jedoch absolut gelohnt, da gerade diese Aktivitäten zu den Highlights meines Auslandssemesters gehörten.

Fazit

Das Auslandssemester in D.C. war die schönste Zeit, die ich bisher in meinem Leben hatte. Mir hat es so gut gefallen, dass ich mich sogar dazu entschieden habe, meinen Aufenthalt um ein weiteres Semester zu verlängern.

Besonders ist für mich dabei nicht ein einzelnes Erlebnis, sondern die gesamte Erfahrung. Die Kombination aus dem Leben in den USA, dem Uni-Alltag, dem Praktikum, den Reisen und den vielen neuen Freundschaften hat diese Zeit so besonders und unvergesslich gemacht. Die Zeit vergeht wie im Flug, da es immer etwas zu erleben gibt und einem durch die vielen Möglichkeiten in und um Washington nie langweilig wird.

Ich kann ein Auslandssemester in D.C. daher jedem nur empfehlen und würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden.